

# Lovely Bones (dt. In meinem Himmel)

Beitrag von „kiki74“ vom 3. Februar 2009 18:11

Ich hab dieses Buch damals in Canada gekauft - war dort der Renner. Hier ist es nicht so bekannt gewesen. Mittlerweile wurde das Buch sogar verfilmt. Ich habe das Buch also auf Englisch gelesen, weiss also nicht wie gut die Übersetzung ist. Ich weiss nur, dass es mich total gefesselt hat, da ein schweres Thema auf eine humorvolle Art und Weise aufgearbeitet wurde.

amazon Inhaltsangabe:

Aus der Amazon.de Redaktion

"Mein Nachname war Salmon, also Lachs, wie der Fisch; Vorname Susie. Ich war vierzehn, als ich am 6. Dezember 1973 ermordet wurde." Schon der Beginn von Alice Sebolds Romandebüt deutet an, dass sich die Autorin viel vorgenommen hat. Nicht nur, dass die schreckliche Geschichte vom Sexualmord an der kleinen Susie Salmon vom Opfer selbst erzählt wird, noch dazu befinden wir uns als Leser mit Susie in ihrem Himmel, von wo aus sie das Schicksal ihrer Familie nach ihrem Tod verfolgt. Zwar ist Susies Himmel so ausgestattet, wie sie sich ihr Leben auf der Erde immer gewünscht hatte -- in der Schule gibt es nur Kunstunterricht, und die einzige Lektüre besteht aus Modezeitschriften --, doch die Heldin will noch nicht von den Lebenden und ihrer Trauer und Verzweiflung Abschied nehmen. So versucht sie, mit ihren Freunden und ihrer Familie in Kontakt zu bleiben, auch um ihren Mörder, den unscheinbaren Nachbarn Mr. Harvey, zur Strecke zu bringen. Doch wie die Lebenden muss auch Susie erkennen, dass Erinnerungen, auch wenn sie nicht gänzlich verschwinden, sich doch stetig ändern, und zu einer gemeinsamen Erfahrung werden, welche die unüberwindliche Abwesenheit zu akzeptieren gelernt hat.

Kann der Kunstgriff mit der Stimme aus dem Jenseits schon unter normalen Umständen erheblich misslingen, wird er in Sebolds Erzählung noch dazu kombiniert mit einem Thema, das in den letzten Jahren nicht nur in den USA, sondern auch in Europa, und gerade auch in Deutschland, für unfassbares Leid, große Betroffenheit und wütende Debatten gesorgt hat. Auch wenn dem Buch in den Vereinigten Staaten enormer Erfolg beschieden war, von dem die Autorin sich selbst am meisten überrascht zeigte, muss daher mit einiger Kritik gerechnet werden, denn das Buch setzt sich bewusst zwischen alle Stühle.

So lässt Sebold Susie im weit gehend unbekümmerten, ja bisweilen schnoddrigen Ton über ihr Leben vor und nach ihrem gewaltsamen Tod berichten -- der ungestillte Lebenshunger der 14-jährigen ist auch im Himmel noch erkennbar irdisch und steht in starkem Kontrast zur Unfassbarkeit des sexuellen Missbrauchs, mit dem die Leser gleich auf den ersten Seiten konfrontiert werden. Doch was sich in der Zusammenfassung unvorstellbar sentimental und kitschig, auf jeden Fall aber unangemessen anhören muss, fügt die Autorin über große Strecken mit erstaunlicher Sicherheit und Einfühlung zu einer bemerkenswerten Erzählung zusammen. Vor allem die überzeugende Darstellung der jungen Susie bleibt im Gedächtnis haften und

beweist nicht nur Sebolds schriftstellerischen Mut, sondern auch ihre Fähigkeiten. --Peter Schneck -- Dieser Text bezieht sich auf eine vergriffene oder nicht verfügbare Ausgabe dieses Titels.